

Schick die Zeitung an die Front, es ist ein Geheimgeheimnis von

Taxe post. plătită în numerar et.
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ploaie Nr. 1.
Fernsprecher: 16-20. Telefon-Nr.: 87.119

Folge 45.

25. Jahrgang.

Arad, Mittwoch, den 19. April 1944

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Nr.
87/1934

Harte Kämpfe auf der Krim

Angriff auf Sewastopol zusammengebrochen

Berlin. (DAB) Im Südwestteil der Krim brachten deutsche und rumänische Truppen die unseren Bewegungen nachdrängenden Bolschewisten in harten Kämpfen zum Stehen und vernichteten 28 feindliche Panzer.

Im Kampfraum vor Sewastopol brachen feindliche Angriffe vor unseren Stellungen zusammen.

In heftigen Luftkämpfen und durch Flak wurden 36 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Am unteren Dnjepr und bei Orhel scheiterten zahlreiche Angriffe des Feindes.

72 Sowjetpanzer vernichtet

Blutige Sowjetkämpfe bei Pleskau

Berlin. (DAB) In der vergangenen Nacht griffen starke Verbände schwerer deutscher Kampfflugzeuge den Bahnhof Jaroslavl an. In die Gleise wurden zahlreiche Explosionen und Brände beobachtet.

Südlich Pleskau griff der Feind, unterstützt von Panzern und Schlachtfliegern, auch gestern den ganzen Tag über an. Er wurde unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen. In den letzten Tagen wurden dort 72 Panzer vernichtet.

5000 Tote in Rom

Rom. (DAB) Über 5.000 Tote und 11.000 Verwundete hat die römische Zivilbevölkerung bisher durch anglo-amerikanische Luftangriffe auf Rom zu beklagen. Die Stadt verzeichnet insgesamt 25 Angriffe.

Das „Giornale d'Italia“ schreibt dazu: „Rom hat seinen Tribut an Blut und Zerstörung gezahlt. Das wird nicht vergessen werden.“

Schwache Kämpfe an der Italienfront

Berlin. (DAB) Im Sandelkopf von Nettuno führte der Feind stärkere Vorstöße gegen einige unserer vorgeschobenen Stützpunkte, südwestlich Vitoria, die nach vorübergehendem Verlust im Gegenstoß zurückerobert wurden. Von der Süd-Front wird nur Späh- und Stötruppstätigkeit gemeldet.

Ein starker Verband schwerer deutscher Kampfflugzeuge griff in der letzten

Der Soldat an der Front

weiß zu kämpfen, die Dahingeblichenen müssen arbeiten, schwitzen, den Lagen entgegenstehen und glauben an den Sieg.

des am Widerstand unserer, von der Luftwaffe hervorragend unterstützten Truppen.

Vertikale Eingriffe wurden Abgeriegelt und die Sowjets daran verhindert

Sowjetoffensive zum Stehen gebracht.

Deutscher Vorstoß bei Larnopol

Berlin. (DAB) Bei Larnopol brachen unsere Truppen in harten Kämpfen von Westen her bis in die feindlichen Artilleriestellungen ein und nahmen bereits einen Teil der beschießbaren nach Westen ausgebrochenen Befestigungen auf. Weitere Teile stehen noch im schwerem Ringen mit dem Feind. In diesen Kämpfen wurden 19 feindliche Panzer und 31 Geschütze vernichtet.

Im Raum von Delatyn-Stanislaw

stehen ungarische und deutsche Truppen in heftigen Kampf mit bolschewistischen Kräften und warfen diese östlich Stanislaw weiter zurück.

Nach südwestlich Kowel wurden die Bolschewisten trotz schwierigen Geländeverhältnissen weiter zurückgeworfen.

Südlich der Beresina östlich Ostrow und südlich Pleskau brachen heftige Angriffe des Feindes zusammen.

Große Sowjetverluste bei Jassy

Berlin. (DAB) Nordwestlich Jassy fügten unsere Truppen den Bolschewisten bei heftigen Vorstößen hohe, blutige Verluste zu.

Östlich Stanislaw wurden sowjetische Kampftruppen nach Süden zurückgeworfen. Wiederholte feindliche Angriffe am Strz-Abchnitt scheiterten.

Westlich Larnopol brangen unsere Angriffverbände unterstützt von Kampf- und Schlachtfliegern in erbitterten Kämpfen weiter vor.

Die Befestigung von Larnopol leistet am West-Rand der Stadt den immer wieder ankommenden Sowjets widerstandsfähigen Widerstand.

20 Feindbomber bei Bukarest abgeschossen

Berlin. (DAB) Nord-amerikanische Bomber gaben Sonnabend mehrere Cria in Rumänien, unter anderem das Stadtgebiet von Bukarest und Turn-Severin an. Es entstanden Gebäudeschäden und Verluste unter der Bevölkerung.

Durch deutsche und rumänische Jäger, sowie durch Flakartillerie wurden nach bisherigen Meldungen 20 feindliche Flugzeuge in der Mehrzahl viermotorige Bomber vernichtet.

Bei Vorstößen nord-amerikanischer Jagdverbände nach Nord- und Mitteldeutschland wurden am 15. April 31 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Bei der Abwehr dieser Angriffe zeichneten sich leichte Flak-Batterien der Luftwaffe, Marinesflak und Hafen-Schutz-Boote besonders aus.

Unierter Bombenterror auf Belgrad, Kronstadt und Budapest

Berlin. (DAB) Feindliche Bomberverbände führten am 18. April und in der Nacht auf Montag Terrorangriffe gegen die Städte Belgrad, Budapest, und Kronstadt. Es wurden besonders in den Wohngebieten Schäden und Verluste unter der Bevölkerung verursacht.

Durch deutsche und rumänische Jäger sowie durch Flakabwehr wurden wieder 17 feindliche Bomber abgeschossen, während zwei Tage früher in Ungarn bereits 27 und am Montag früh 6 Feindflugzeuge abgeschossen wurden.

Der Garant des Sieges

Mitten im gewaltigen Ringen hatten wir einen Augenblick inne und feierten am 20. April des Führers 55. Geburtstag.

Hart, unbarmherzig, stets verbissener togt das gewaltigste Ringen der Menschen, das diese Erde je gesehen, hin und her.

Mitten in der Phase des Kampfes, die gekennzeichnet ist durch das Treffen größter Vorbeurteilungen und das Bereitstellen letzter Kräfte und Reserven halten wir heute hier, halten 100 Millionen Deutsche und darüber hinaus viele Völker einen Augenblick inne und betonen sich in erhebender Feierstunde, aber auch nur in stillem Gedächtnis noch einmal zu dem größten Mann unserer und vergangener Zeiten — zu dem Führer Adolf Hitler.

Wenn es am Anfang dieses Krieges nur wenig wußten und es viele ahnten, so wissen wir es heute alle, warum es im zweiten Weltkrieg gibt: Es geht um nichts weniger, als um den Bestand unseres Volkes! Wir kämpfen nicht um Geschäfte, nicht um die Machtelisse einer herrschenden Klasse zu befestigen. Wir ringen um unser Leben und um unsere Zukunft und zugleich um die Erhaltung Europas.

Die reichste Quelle der Kraft aber fließt für uns alle die Persönlichkeit des einmaligen Mannes, der uns in diesem gewaltigen Ringen führt, die Persönlichkeit Adolf Hitlers, dessen Geburtstag wir heute auch in unserer Zeit, als einer Ausdeutung des Volkes feiern. Unbegreifbarer Glaube an die Zukunft unseres Volkes, an ihm aus uns alle und dieser Glaube hält uns stark und auch in den schwersten Stunden.

Wir sind der Vorbedingung eines harten, das sie uns in der entscheidendsten Zeit einen Führer geschenkt, wie wir ihn noch nie hatten, einen Führer, der uns nicht mit seinem Geiste, der nicht persönlich und eigensüchtig seinen nachstrahlt, der Leben und Kraft nie anders einsetzte, als für sein Volk.

Er und die von ihm geschaffene nationalsozialistische Weltanschauung und Bewegung sind die dynamischen Kräfte, die das unumstößliche Schicksal möglich gemacht, Deutschland vom Narbe des Abwärts zu erheben und in ein neues, sein wahres Gesicht gegeben haben.

Der Garant des Sieges wird mitten in schweren entscheidungsreichen Tagen des 5. Kriegsjahres zu seinem 55. Geburtstag gefeiert und verehrt. Wir wissen, daß er allein es ist, der die Mittel, die diesen Krieg die entscheidende Wendung geben können, fest in seiner Hand hält und erst dann zur entscheidungshoffen Anwendung bringt, wenn die Gegner den Sieg schon in der Hand zu glauben haben. Und darum werden wir durchhalten.

Unser größter Stolz als deutsche Menschen in diesem Raum aber soll nicht das Bewußtsein sein, in der größten und schwersten deutschen Zeit, nicht

mit den Händen im Schoß gewartet zu haben, daß die rufen Kessel hineinfallen mögen.

Und wenn es unter uns noch einige wenige Volksgenossen gegeben hat, die sich bis jetzt noch nicht zur rechten Erfüllung für die kämpfende und arbeitende Gemeinschaft ihres Blutes und zur Gefolgschaftstreue für Adolf Hitler durchgerungen haben, so hoffen wir, daß sie heute am Ehrentag des Führers und im Angesicht verstärkter Gefahr ebenfalls sich zu ihm bekennen.

So findet dann Deutschlands größter Sohn ein großes Volk um sich, das stolz darauf ist, mit ihm diesem Kampf zu bestehen, und bereit ist, mit ihm gemeinsam den Weg in ein ewiges Reich der Deutschen zu schreiten.

Der Herrgott aber möge uns und der Welt den Führer noch lange erhalten, denn er ist der Garant des Sieges und des kommenden Friedens.

Keine Zusammenkunft der 3 Kriegsverbrecher

Bukarest-Bucuresti. (EPB) Laut Meldungen des Schweizer Telegraphenbüros findet die von Roosevelt geplante Zusammenkunft zwischen ihm, Churchill und Stalin nicht statt. Stalin hat angeblich in einem Brief mit dem Vorschlag abgelehnt, daß er nun wegen den Ereignissen an der Ostfront andererseits stark in Anspruch genommen ist und das Land nicht verlassen kann.

Englisches Blatt sagt:

Es gibt zu viel Deutsche auf der Welt

Stockholm. (DNB) In einem Artikel über die Lage bemerkt das englische Blatt „Manchester Guardian“, daß das schlimmste daran die Tatsache sei, daß es zu viel Deutsche auf der Welt gebe die gut organisiert sind. Diese ungeheure Kraft muß zer schlagen werden, meint das Blatt abschließend, nur die Frage durch wen dies geschehen soll, bleibt offen.

USA haben Frühjahrsoffensive begonnen

Istanbul. (DNB) Der Angriff Sullas auf die Neutralen wird von der türkischen und der übrigen neutralen Presse als die Frühjahrsoffensive der USA bezeichnet, die jedoch nicht im Felde und an der Front sondern am grünen Tisch zur Ausbringung kommen soll.

Den jüdisch-amerikanischen Bluff hat die türkische Presse richtig erkannt und in ihren Kommentaren dazu erklärt, daß in Zukunft nicht mehr die Denisse zu gelten habe, fürchtet auch vor den Deutschen, sondern fürchtet auch vor den Alliierten. Der Angriff Sullas erbringt weiter den Beweis, daß die Alliierten den Sieg allein nicht erringen können und deshalb die Neutralen zum Kriegseintritt zwingen wollen.

Krieg noch nicht gewonnen

Stockholm. (DNB) In einer Unterredung gab der USA-Marineminister Knox die Erklärung ab, daß alle Anzeichen, als ob der Krieg von den Alliierten bald gewonnen werde, noch ausstehend sind. Die Feinde Deutschlands und Japans haben ihre Festungen intakt und stark ausgebaut, das Eintreten derselben wird starke Kräfte erfordern.

Terrorangriffe bezwingen Bulgarien nicht

Sofia. (DNB) Zu den anglo-amerikanischen Terrorangriffen und der Haltung Bulgariens nimmt das bulgarische Blatt „Borba“ Stellung. Bulgariens Geschick, bemerkt das Blatt, ist ein singiger Name, ein sehr selbsterleuchteter Name, die Terrorangriffe wird das bulgarische Volk niemals bezwingen werden können.

Bei Czernowitz dringen deutsch-rumänische Truppen weiter vor

Verluste in Bukarest und Jassi durch Terrorangriffe

Bukarest-Bucuresti. Das rumänische Hauptquartier gibt am 15. April bekannt:

Auf der Arim Fortsetzung der Kämpfe gegen weit überlegene feindliche Kräfte. Der feindliche Brückenkopf bei Tighina wurde weiter eingeeignet.

Bei Jassi und Vascani Fortsetzung der Säuberungsaktion in den den Sowjets abgenommenen Gebieten, es wurden 892 Gefangene eingebracht.

Bei Czernowitz befinden sich deutsche und rumänische Truppen im weiteren Vorgehen.

Bei den Terrorangriffen am 4. und 5. April auf Bukarest und Jassi wurden nachfolgende Verluste festgestellt:

In Bukarest: 2942 Tote, 2126 Verletzte. 905 Häuser wurden zerstört und 1363 beschädigt. In Jassi: 263 Tote, 163 Verletzte, 197 Häuser wurden teils zerstört teils beschädigt.

Auf rumänischem Gebiet warf der Feind auf weitere 242 Ortschaften die von absolut keiner militärischen Bedeutung sind, Bomben.

Feindliche Piloten haben nur noch 3 Wochen Lebensdauer

Berlin. (DNB) Wie aus den Aussagen britisch-amerikanischer Piloten hervorgeht, kamen diese in den letzten Tagen nicht mehr aus Tag- und Nacht einsätzen heraus und sind deshalb sehr ungeschult und in jeder Weise kriegsmüde. In der letzten Woche wurden britischer und amerikanischerseits über dem Reich und in Ostbalkan 3000 Flugzeuge eingesetzt. Von diesen wurden in derselben Zeit 500 Flugzeuge abgeschossen. Dies ist ein Grund dazu, warum so viele alliierte Bomber mit Ver-

lusten in neutralen Ländern, wie der Schweiz und Schweden notlanden, da dies die Möglichkeit bietet für immer aus dem Krieg ausscheiden zu können.

Aus den oben angeführten Einsätzen und den Abschüssen aber geht hervor, daß die gegenwärtig noch im Einsatz befindlichen Piloten noch eine Lebensdauer von höchstens 3 Wochen haben, dann müssen ihre Leichen und zerstörten Apparate durch jüngere Kräfte ersetzt werden.

Nur teilweise Räumung der Arim erfolgt laut Abseplan

Berlin. (DNB) Zu den heftigen Kämpfen auf der Arim wird von deutscher militärischer Stelle bekanntgegeben, daß die teilweise freiwillige Räumung der Arim im allgemeinen deutschen Abseplan vorgesehen ist. Hierbei wird deutscherseits nur der Fläche, für die Kriegführung wertlose Teil der Halbinsel geräumt und die deutsch-rumäni-

sche Verbände in die Gebirgszone mit der Basis Sewastopol, zurückgenommen.

Alle von Sowjetseite verbreiteten Fälschungen über besondere militärische Erfolge in diesem Abschnitt der Ostfront entsprechen nicht den Tatsachen und verfolgen lediglich Propagandazwecke.

England muß Sowjets Stützpunkte im Mittelmeer überlassen

Stockholm. (DNB) Das Streben nach dem Mittelmeer ist eins der Hauptziele der Sowjets, bemerkt „Afton Tidningen“. Aus diesem Grunde sind die Sowjets direkt an England um Überlassung von Stützpunkten im Mittelmeer herangetreten. England steht seinen anderen Ausweg als sich

dem Wunsche Stalins zu fügen. Als einer dieser Stützpunkte ist Haifa auszuweisen wo die Sowjets zugesprochene Teil der italienischen Flotte, bestehend aus 8 Schlachtschiffen, 4 Kreuzern, 12 Zerstörern und 12 U-Booten diesen übergeben wird.

Erfolgreicher faschistischer Widerstand in Süditalien

Rom. (DNB) Wie stark sich der faschistische Widerstand in Süditalien geltend macht, geht aus nachfolgenden Zahlen hervor. Danach wurden von faschistischen Personen in Süditalien, Sizilien und Sardinien in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März d. J. 1428 anglo-amerikanische Militärperso-

nen getötet und große Mengen von Alliierten Kriegsmaterial vernichtet. Im besonderen ist die Vernichtung eines britisch-amerikanischen Flugplatzes hervorzuheben wobei 12 viermotorige Bomber vernichtet und große Benzinlager in Brand gesetzt wurden.

Deutschland liefert Verkehrsflugzeuge an die Türkei

Ankara. (EP) Fünf Junkersmaschinen, die durch die Staatliche Türkische Luftverkehrsgesellschaft angekauft wurden sind nun zur Ablieferung gekommen. Die Flugzeuge sollen auf der Straße Istanbul-Ankara-Wang eingesetzt werden.

Zwischen der türkischen und rumänischen Regierung sind in Ankara, wie in diesem Zusammenhang bekannt wird, Verhandlungen im Gange über die Ver-

richtung einer Luftverkehrslinie zwischen Istanbul und Bukarest. Es wäre dies die erste internationale Luftlinie, an der sich die Türkei beteiligen würde.

Besuch seines Vaters (Hft) nach dem Aufstufungszeugnis, ist verstorben bei Ausübung des städtischen Beamtenamtes zwei Stunden nach dem Tod.

Aus der Volksgruppe

Weiterführung der Schularbeit entfällt

Kronstadt. Das Schulamt teilt mit: Die geplante Weiterführung der Schularbeit nach Ostern entfällt für alle Mittel- und höheren Schulen sowie für alle städtischen Volksschulen.

Den Schülern die sich zu der Vorrückungsprüfung 2. Grades gemeldet haben, wird mitgeteilt, daß diese Prüfung auf noch unbestimmte Zeit verschoben wurde.

Der Termin für die Aufnahmeprüfungen in die 1. und 5. Klasse der Mitt- und Oberschulen, in die 1. Klasse der Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten und die Kinderberufsbildungsanstalten werden durch die Presse bekanntgegeben.

Beamtinnen können ihren Gatten folgen

Im Amtsblatt erschien ein Dekret, laut welchem Beamtinnen ihren Gatten, sofern sie in einen anderen Ort versetzt werden, folgen können. Wenn es sich um öffentliche Beamtinnen handelt, werden sie demselben Dienstzweig zugeteilt. Ist dies nicht möglich, erhält die Beamtin einen Urlaub, wobei sie halbes Gehalt bekommt. Ist der Gatte öffentlicher Beamter, die Gattin Privatbeamtin, so kann sie einen unbezahlten Urlaub in Anspruch nehmen. Ist der Gatte Privatbeamtin, die Frau öffentliche Beamtin, so kann sie unbezahlten Urlaub erhalten.

Chauffeur wegen Diebstahl angezeigt

Der 48 Jahre alte Chauffeur Johann Kocsis aus Großsankt Nikolaus wurde unter dem Verdacht des Diebstahls festgenommen und dem Temeschburger Kreisgericht übergeben.

Kocsis ist von dem aus Starolin gebürtigen Prof. Nor. Meliton Vascanu angezeigt worden, daß er ihm während einer nächtlichen Fahrt vom Bahnhof in die Stadt 210.000 Lei stahl.

Razzien auf sternlose Juden

Die Budapest Polizei hat gegen jüdische Personen, die ohne den gelben Stern spazieren gingen, Razzien veranstaltet. 70 Männer und Frauen, die keinen gelben Stern trugen, wurden dem Schubhaus eingeliefert.

Ferner wurden etwa 200 Personen auszuweisen, deren Dokumente nicht in Ordnung waren und gegen die ein Verfahren eingeleitet wurde.

Flüchtlinge für landwirtschaftliche Arbeiten

Das MONT-Büro der Landwirtschaftskammer gibt bekannt, daß für landwirtschaftliche Arbeiten Flüchtlinge vermittelt. Gutbesessene, Bauern und Bäuerinnen, die Flüchtlinge anzustellen wünschen, wenden sich persönlich oder schriftlich an die Landwirtschaftskammer.

Haus- und Wohnungsbesitzer müssen für Einquartierungen bereit sein

Arab. Mit Rücksicht auf die Unterbringung von Flüchtlingen dürfen die Haus- und Wohnungsbesitzer ihre Häuser beziehungsweise Wohnungen nicht absperrn und verlassen sondern muß immer eine Person sich in diesen befinden um eine Befragung ohne Zeitverlust den Vertretern der Behörden zu ermöglichen. Bei Missen müssen die Schlüssel zu den Unterkünften bei Vertrauensleuten deponiert werden die leicht zu finden sind.

3-4 Zeilen

Eine rumänische Abordnung kaufte in der Türkei große Mengen Baumwolle und Kupfer. Als Gegenleistung wird Rumänien Erdöl, Benzin u. Motoröl in die Türkei liefern.

Im faschistischen Italien wurde die Brotgebühr von 150 auf 200 gr. je Person erhöht.

Berichten aus Algerien zufolge hat General Giraud den Posten des Generalinspektors endgültig abgelehnt und wurde zur Disposition gestellt. (DNB)

Das türkische Handelsministerium hat von Deutschland 15 Eisenbahnpostwaggone bestellt, die nun gestern geliefert wurden.

In Neapel verfügte der kommunistische Bürgermeister, daß im Stadtrat mindestens 75 Prozent der Mitglieder kommunistisch sein müssen, die übrigen Parteianhänger fügten sich dieser Weisung. (DNB)

In treuer Pflichterfüllung ist der Anführer Michael Gaudier aus Schag im Alter von 25 Jahren, der H-Sturm-mann Hans Seiber aus Rahmatt im Alter von 23 Jahren, weiterhin Michael Helfrich aus Moritzfeld im Alter von 23 Jahren und H-Jäger Michael Seimer aus Dolag im Alter von 19 Jahren gefallen.

Somit Berichten von der indischen Front haben sich die Briten bisher über 100 Meilen von den burmischen Grenzbergen, die sie besetzt hielten, zurückgezogen. (DNB)

Die an Schweden gerichtete britisch-amerikanische Note betreffend der Handelsbeziehungen Schwedens mit Japan, wird in der kommenden Woche im Parlament beraten werden. Über den Inhalt der Note wurde nichts veröffentlicht. (DNB)

Ist Ihr Dachboden mit Easbläden, Rattenlöcher, Schandeln, Dach in Ver-fallen? Wenn Sie diese Luftschuttschimmungen außeracht lassen, kann Ihr ganzes mit Mühe erworbenes Hab u. Gut aus eigener Nachlässigkeit verloren gehen.

In helbemühtigen Einsatz für Fuß-rei, Volk und Vaterland ist an der Ost-front H-Sturmmann Karl Robert Schneider aus Rusea-Montana im Al-ter von 25 Jahren gefallen.

Die nun von deutschen und ungar-ischen Truppen wieder befreiten polni-schen Dörfer haben die Bolschewisten buchstäblich ausgeplündert und selbst kleinen Kindern hat man die Kleider vom Leib gerissen. Den Bauern wurde alles Vieh und Getreide, ja selbst das Saatgut, geraubt.

Der Bielefelder Königl. Notar, Dr. Noan Demian, ist wegen Uebersetzung des Birkengerichtes nach Perlasch überfieleht.

Verlagen der Allierten Luftflotte bei Nettuno

Stockholm. (DNB) Ueber das Verfa-gen der Allierten Luftflotte bei Net-tuno läßt „Dagens Nyheter“ scharfe Ari-tik. In den diesbezüglichen Ausfüh-rungen wird bemerkt, daß die Luftwaffe trotz ihrer zahlenmäßigen Ueberlegen-heit nicht in der Lage war zur Eroberung auch nur eines Meeresbodens in diesem Raum beizutreten.

Das italienische Blatt „Corriere del-la Sera“ bemerkt dazu weiter, daß Net-tuno sich bisher als ein ständiger Über-lauf in Schiffen, Mannschaften, Munition und Geschützen für die Allierten erwie-sen und diesen in keiner Weise irgend-welche Vorteile gebracht habe.

Für Bombenschäden sind die Mieter nicht verantwortlich

Bukarest-Bucuresti. (R) Beschädi-gungen in Wohnungen, die infolge von Bombenangriffen entstanden sind, fal-len nicht dem Mieter zur Last, auch dann nicht, wenn in dem Mietkontrakt

eine Klausel vorhanden ist, mit welcher die Mieter verpflichtet worden sind, die Wohnung in jenem Zustand wieder zu verlassen, in welchem sie sich beim Ein-ziehen befand.

Soldatengröße an die Heimat

Von einer Einheit mit der Feldpost-nummer 19.637/G mit dem Datum vom 12. 3. grüßen die H-Soldaten ihre Frauen, Kinder, Eltern, Verwandten und Bekannten und bitten man möge ihnen öfters das Volksblatt schicken, weil sie dies in der Heimat nie so gründlich gelesen haben, wie es derzeit der Fall ist. Von Hand zu Hand geht das Blatt und wird vom Anfang bis zum Ende durchgelesen. Auch bitten sie ihre Frauen und Eltern, man möge öfters an sie denken und mehr Briefe schreiben; auch auf die Pakete soll man nicht vergessen, damit diese ja öfter gut gemacht und nicht so klein ausfallen. Josef Defors, Siegmundhausen; Anton Reizer, Altsantniklaus; Franz Feberle, Josef Franz Nikolaus Jost, Johann Schweininger alle aus Dobrin; Elean Bed aus Amma; Friedrich Stoiched und Josef Schmitz, Stier-dorf; Anton Deal, Sepp Külop, Reichig; Hans Klein, Hans Jung aus Hapsfeld.

Von der Feldpostnummer 01388 mit dem Datum vom 16. März grüßt der Sturmmann Franz Trimmel aus Arab seine Eltern und Bekannte. Seine Ehe-frau ist stets nach einem Brief von einem „unbekannten Mädel“.

Von der Feldpostnummer 32192/D mit dem Datum vom 23. 3. schreiben

uns die unfertigten 8 Kameraden, daß sie auf ihren vorigen Brief mit der Parole „Heirat nicht ausgeschlossen“ von 8 Mädchen Briefe ohne Unter-schrift erhielten. Die Mädel wollen erst dann ihre Namen bekanntgeben, wenn sich auch der achte Heiratskandidat mel-det. Nun wünschen die Heiratslustigen bei Mädchen fröhliche Ostern und bit-ten an obigen Feldpost um Bekanntgabe der Namen: 1. H-Ulrich E. Königseuther 2. H-Ulrich Fr. Neubeder, 3. H-Rottf Werner Redindt, 4. H-Rottf St. Scho-pront, 5. H-Rottf B. Eiler 6. H-Rottf E. E. E. E. 7. H-Rottf J. Hans, 8. H-Schulke Ch. Herbert.

Aus Bosnien schreiben die H-Frei-willigen der Feldpostnummer 57507 mit dem Datum vom 18. 3. und erheben uns, wir mögen ihr in Lieben habein-niele Grüße und fröhliche Ostern übermitteln: H-Sturmm. Hans Lang Bilschidia; Heinrich Eugen, Jgriich: Elean Lehmann, Luqofch; Franz Biri Hsch, Buziasch; Hans Saffenteufel und Josef Schmidt, Gottlob; Josef Maier Königshof; Nikolaus Hoffmann, Schag Peter Wolf, Triebswetter; Franz Freer und Josef Morle, Glogowak; Hans Hlar, Anton Alarner und Hans Wagner aus Gadelhausen; Toni Gaudier aus Hellsburg-Girja und Michael Kleuber aus Kreuzstätten.

Unverschämtes Auftreten geriebener Agenten

Deutsches Magen laufen darüber, daß halberwachsene Burken und sonstige Agenten Feuerlöschapparate den Hausbesitzern unter Verzicht denen Drohungen zum Preise von 2100 Lei aufzubringen versuchen. Manche wollen auch den Anschein b. höflicher Organe erwecken, indem sie die Luftschuttschimmungen, Dachböden usw. besichtigen.

Anfragen beim Luftschuttschimmmando haben ergeben, daß keine dieser Pri-vatpersonen zu dieser Inspektionen be-rechtigt wurde, u. daß nur in Häusern

nur über 3 Wohnraum ein Schuttschimmrat behördlich zugelassener Marke an-geschafft werden muß. Für kleinere Häuser ist die Anschaffung nicht ver-pflichtend.

Wir raten, sich durch das un-ver-schämte Auftreten geriebener Agenten nicht zu unnötigen Gelbansgaben zwingen zu lassen und im Bedarfsfalle nach Feststellung des Namens die be-triffenden Personen den Behörden an-zugeigen.

Höchstpreise für Lebensmittel in Arad

Arad. Vom Bürgermeisteramt wur-den nachstehende neue Höchstpreise für Lebensmittel festgesetzt:

Weizenmehl 127, Maismehl 30 Lei pro kg. Schwarzbrot 20, Weizenbrot 50, Rispel, Semmel 8 Lei pro Stück. Rindfleisch 148, Schweinefleisch 210, Kalbfleisch 210, Büffelfleisch 138, Schafffleisch 120, und Lammfleisch 300, Speck 270, Schmor 300, Fett 370 Lei. je kg. Wurst 310-420, geräucherter Rippen 210, geräucherter Speck 360, Schinken geräuchert und gekocht 600, Standardisierte Wurstwaren: 130-170, Schinken 240 Lei pro kg.

Fische: lebend 250-300, frische Fische 105-248 Lei je Kilo. Kuhmilch: 36-40, Schafmilch 40,

Büffelmilch um 2 Lei pro Liter teurer. Tafel-Butter 680, Kochbutter 640, Rahm 180, Fabrikrahm 340, Käse 360-700 pro Kilo. Vogelhut: 18-24 Lei je nach Größe des Glases.

Speiseöl 200-238 Lei Weizenöl 9 grädig 150 Lei je Liter. Salz gemahlen 17, Küchensalz 30, Würfelzucker 176, Kristallzucker 170, Reis geschält 364, Bohnen 60, Pfisolen 35, Erbsen 80. Marmelade 290 Lei das Kilo.

Rosen-Kartoffeln 14, weiße 12, Arab-Beil 15, grüner 5 Sauerkraut 60 Gelbe Rüben 15, Petersilie 25, Spinat 40, Rettich 15-25 Lei.

Geflügel geschlachtet: Gans 300, Ente 280, Huhn 200, Gans- und Entenfett 420 Lei pro Kilo, Eier 12 Lei pro Stück.

14-jährige will heiraten

Arad. Vor dem heutigen Gerichtshof wurden dieser Tage zwei Mädchen-Entführungen verhandelt. Der 16-jäh-rige Jüngling Jonut Loba war ange-klagt, die 14-jährige Florica Moti aus Traut während einer Tanzunterhaltung entführt zu haben. Mitangeklagt war auch der Vater des Jungen, weil in dessen Haus die Unterbreitung statt-fand. Er erhielt ein Monat Gefängnis und vom Ehepaar wurde der Junge mit der Aussicht des Heirats ge-pflicht, während das Mädchen zu ihren Eltern zurückgeschickt wurde.

Ebenfalls wegen Entführung hatte sich der 24-jährige Zarnobaeer Jüng-ling Dionisio Cocuba zu verantwor-ten, weil er bei einem Tanz die 16-jäh-rige Florica Cocuba kennen lernte und sie gleich mit sich in sein Elternhaus entführte. Nachdem das Mädchen die Erklärung des Gerichts abgab, daß sie freiwillig dem Jungen gefolgt ist und auch dann zu ihm gegangen wäre, wenn er sie nicht entführt hätte, wurde der Jüngling freigesprochen.

Sicherung der Ernährungsgrundlage

von Hans Kaufmes

Wir stehen alle unter dem tiefen Ein-druck der großen militärischen Ereignisse die sich an der Ostfront abspielen und die in ihrer Entwicklung noch nicht abzusehen sind. Durch sie erhalten die Prophezeiungen, die diesem Jahr vor-ausgegangen sind, daß es ein ebenso schweres als auch entscheidendes Jahr sein wird, sichtbare Gestalt. Wir wissen nun, daß auch unsere engere Heimat, das Siedlungsgebiet der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, ein Teil des eigentlichen Kriegsgebietes geworden ist. Unsere Gemeinden, unsere Dörfer sind Auffanglager geworden der vielen Tau-sende von Flüchtlingen, die sowohl aus dem Buchenlande, aus Bessarabien oder aus der Moldau aufbrachen, um im Westen des Landes ein schützendes Dach zu suchen. Es ist unsere Pflicht dafür zu sorgen, daß die Menschen nicht nur ein Dach über dem Kopfe haben, sondern daß sie auch ihr tägliches Brot finden.

Um die Ernährungsgrundlage rasch zu vergrößern, muß der neuen Lage Rechnung getragen und mehr Kartoffeln angebaut werden.

Er gewährleistet von der Flächen-einheit die höchsten Erträge an nem ebenso schmackhaften als auch ausgiebi-gen Nahrungsmittel. Der größte Wert liegt jedoch darin, daß die Kartoffeln einen hohen Sättigungswert haben und satt werden muß ein Magen. Was der Mensch in tägliches Brot nicht hat, kann schaffte er es sich so oder so. Durch hohe Kartoffelerträge wird der Ver-brauch von Brotpreisen in gewohnten Grenzen gehalten und dadurch die blä-berige Ernährungsgrundlage jeder ein-zigen Familien nicht eingeengt.

Wenn wir einen erweiterten Kartoffel-anbau gefordert fordern, so haben wir dabei nicht die Markter-hältnisse oder Absatzmöglichkeiten im Auge, sondern wir wollen in erster Linie vorbeugen, damit nicht hier oder dort im Siedlungsgebiet große Not auftritt. Gemäß hatten wir im vorigen Jahr eine sehr gute Ernte und konnten die Kartoffeln nicht entsprechend abse-tern. Ein Teil kann verrottet werden und ein großer Teil wird sich in den kühlen Kellern noch eine Zeit lang halten, so daß er schon jetzt der Ernährung der zugewanderten Bevöl-kerung dient.

Der Kartoffelanbau muß noch aus einem anderen Grunde gefördert wer-den. Wir können nicht wissen, ob unsere Getreidefelder im Hochsommer abern-ten werden, oder ob ihnen vielleicht durch Brandschaden größte Gefahr droht.

Während Kalbfrüchte in diesem Jahre stark leiden würden, wären die Kartoffeln, die im Boden verbleiben, der beste Ersatz unserer Scholle, der den Bauern-familien Nahrung bieten würde und die nie gestört werden könnten. Die Zeit ist ungewöhnlich ernst. Die Sorge um die weitere Entwicklung gebietet auch auf dem Ernährungssektor alles zu tun, was unvorhergesehenes Schwie-rigkeiten vermeidet.

Außer dem Kartoffelanbau verlangt in wir die Ausweitung des Gemüsebaus. In den Kartoffeln gehören auf den Tisch Kraut, Mören, Zwiebel.

Wir haben einen verpäteten Anbau. Alle diejenigen Felder, die mit anderen Feldfrüchten nicht mehr bebaut werden können, weil die Anbauzeit sehr fort-geschritten ist, könnten zweckmäßig mit Sommerblumen bepflanzt werden. Diese Ernte bringt Fett, das die oben auf-gesählten Lebensmittel für die Ernäh-rung der zu uns gekommenen Flücht-linge vorzüglich ergänzt.

Für unter diesen Voraussetzungen können wir die Ernährungsgrundlage unseres Landes sichern. Neben der Bereitstellung der notwendigen Arbeits-kraft ist die Frage, was wir in diesen Tagen anbauen müssen, die wichtigste. Es kommt heute darauf an, daß jeder der Klar zu sein, daß der Krieg in diesen Tagen von uns zum Vorschein als totale Umlenkung verläuft, wie es in der Tat schon seit Jahren der Fall ist.

Vorbringen des Kommunismus in Nordschweden

Das kommunistische Blatt „Ny Dag“ berichtet, daß die kommunistische Partei in Nordbotten der nördlichsten an Finnland grenzenden Provinz Schwedens, in den letzten vier Monaten 500 neue Mitglieder gewonnen habe. Die kommunistischen Jugendclubs hätten 200 neue Mitglieder zu verzeichnen, 24 Arbeitergruppen und 6 Clubs seien neu gegründet worden, auch die kommunistische Presse rücke auf breiter Front vor.

Weniger Zucker in den USA

wegen Mangel an Transportschiffen

Die Vereinigten Staaten als Beherrscher Kubas, Havais und der Philippinen, einst das reichste Zuckerland der Welt, müssen ihre Zuckerzuteilung an die Bevölkerung abermals kürzen. Man rechnet in Kürze mit einer Einschränkung der Zuteilung um weitere 10—20 Prozent, was für den an viel Zucker gewöhnten amerikanischen Verbraucher sicherlich fühlbar sein wird.

Die Ursachen dieser neuen Einschränkung sind neben dem Ausfall der Philippinen und der japanischen Lieferungen der Mangel an Schiffen für den Abtransport des kubanischen und hawaiischen Zuckers.

Eisenhower Schweizerischer Abstammung?

Die in New-York erscheinende „Amerikanische Schweiz“ Zeitung“ veröffentlichte einen Artikel, in dem es heißt, daß die Eisenhausers (die Vorfahren des General Eisenhower) ihre frühere Heimat in Deutschland verließen und sich in der Schweiz niederließen, wo sie 100 Jahre lebten, ehe sie nach Amerika auswanderten. (USA)

Bänthölzer in Wappschachteln

(Ddp) Die türkische Monopolverwaltung hat die Einführung von Wappschachteln für Streichhölzer anordnet. Dadurch sollen jährlich etwa 10.000 cm³ Holz gespart werden.

CORSO-KINO, ARAD

Telefon 22-64

Genre

Der aufregendste Stiefelsturz
Der weltberühmte Akrobatik-Gigant
Charles Rivel in

Akrobat sch-ä-än

Karl Schönböck — Käthe Dachs —
Fritz Kampers

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr
Neueste Wochenschau!

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Genre

Die kunstvolle Darstellung Olga
Tschechova u. Ferdinand Marian
im Film



Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Kleine Wochenschau der PR-Berichter

Wunderbares und Selbstverständliches erlebt und erzählt von unseren Soldaten

Soldaten erleben viel

PR — Aber nur wenig bleibt haften und arbeitet innen. Mein Kamerad hat mir ein Erlebnis erzählt, das kann er nie vergessen.

Er ist Melber bei der Division „Großdeutschland“. Am frühen Morgen mußte er eine Meldung zur Kompanie bringen. Schnell, den der Feind hatte einen Stoßtrupp mitten hinein erleben in unsere Kompanie. Er fährt los, springt mit seinem Arab, kommt in feindlicher Feuer und muß in Deckung gehen.

Wo er sich hinwagt, hinter dem Weibsbornbusch, hat gestern aber auch erst vor einer Stunde — ein anderer geleg n. Zweige sind abgeknickt, Gräser umgehoben, und dazwischen liegt ein Rahm mit vier Patronen; eine fehlt. Einstellen? Er ist reichlich versorgt mit Munition. Reichlich? — wer weiß! Er steckt die vier Schuß in die Hosentasche. Rast weiter, überbringt dem Kompaniechef die Meldung, übernimmt eine neue —

Jurist zur Division. Ein deutscher Spähtrupp ist inzwischen an den feindlichen Stoßtrupp geraten. Der Melber kommt hinein in den heftigen Feuerwechsel. Seine Kameraden sind bekränzt — er feuert mit. Feuer — und die Munition geht drauf. Der Feind hoppelt so stark — der letzte Rahmen eingelegt — aber er muß sich dem. Er muß sich wehren... Als die letzte Patrone draußen ist, überfällt ihn die Ratlosigkeit, diese größte Gefahr

in der Gefahr. Er will weg — aufspringen, vor oder zurück nur nicht liegen und verrecken müssen! — Er muß sich den Schweiß trocknen. Er greift zum Taschentuch und greift — Herrgott — vier Patronen! Die vier Schuß, die der unbekannte Kamerad für ihn bereit gelegt hat.

Er kommt sich vor, als hätte ihm der Schöpfer das Leben neu gegeben — seine Hand zittert; der erste Schuß geht fehl. Der zweite trifft den Feind, dessen der auf ihn zukommt. — Und urplötzlich bricht der Kampf ab.

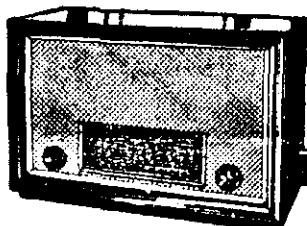
Mein Kamerad hat die restlichen zwei Patronen nicht mehr verschossen. Er hat sie mir gezeigt. Er hält sie wie ein Heiligtum.

Grenadier Heinrich Mayer

Zwölfjähriger Messerheld

In Mailath kam es zwischen dem 14 Jahre alten Johann Bickel und dem 12 Jahre alten Andreas Kalman zu einer Rauferei, Bickel gab dem Kalman eine Ohrfeige. Der jüngere der Buben öffnete hierauf sein Taschentuch und ließ es Bickel in den Rücken.

Das ideale Abführ-, Blut- und Gallenreinigungsmittel sind die Dr. Hödesche — **SOLVO PILLEN** — Eine Schachtel kostet 50 Lei und wird von der Apotheke Dr. Hödes in Arad erzeugt. In allen Apotheken erhältlich



Radio-Neuheiten

Deutsche Weltmarken: Grack, Schaub, Standard, Blaupunkt, Elwa, Radiolux, Gammig etc. auf Lager — Solle's Partie

„MECATON“ GH. CIACIS & Co. A. R. A. D., Boulevardul Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47

FORUM KINO, ARAD. Telefon 20-10

Genre

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr.
Der interessanteste Gangsterfilm der letzten Jahren

„Der schwarze Panther“

Um 8 Uhr Matinee mit 60 Lei Einheitspreisen.

CAPITOL-KINO, ARAD (gew. Gewerbeheim)

Telefon 25-22 Das eleganteste Filmtheater

Gleichenbürgens!

Amedeo Nazzari — Camilo Pilotto — Luiza Ferida
im dem mächtigen Abenteuerfilm,

„Das Geheimnis des Las No. 18.000“

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Die Wochenschau No. 107

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD

Telefon 12-35

Genre

Maria Mercader — Gaby Paros — Massimo Serato im Film

„Der Mann vom Meer“

Außer Programm neuestes Journal!

Vorstellungen um 8, 5, 7 und 9 Uhr

„ROYAL“ KINO

ARAD, Strada Alexandru No. 2

Genre

Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

„HEI: ZIGEUNER“

Ein fesselnder Film, erfüllt von Humor, Traum u. Zauber. In der Hauptrolle: Pastora Imperio — Der größte musikalische Film mit Tanz

Die am schwersten bombardierte Stadt

Rom. (DWS) Laut einem amtlichen Ausweis ist in Italien das kleine Städtchen Treviso mit seinen 85.000 Einwohnern, die am schwersten bombardierte Stadt. Es gibt in dem ganzen Städtchen kein einziges Häuschen, das nicht bombeschädigt ist und von der Bevölkerung wurden mehr als 5000 Einwohner von Bomben getötet, während viele verwundet, der größte Teil aber geflüchtet ist.

18 Millionen Arbeiter in USA verletzt

Stockholm. (DWS) Laut einer Statistik wurden in den verschiedenen Betrieben in Nordamerika im abgelaufenen Jahre 190.000 Arbeiter durch Unfälle getötet. Die Zahl der Verletzten aber erreichte 18 Millionen.

Schachmeister spielt mit 29 Partnern

Eine Ortskommandantur im Norden konnte unlängst den weltberühmten Schachmeister Böbl für einen interessanten Schachwettkampf in einem Soldatenheim gewinnen. Böbl führte zu gleicher Zeit ein Spiel mit 29 Partnern durch, von denen er 27 Partien glatt gewann.

Türkischer Eierüberfluß

(Ddp) Vor dem Kriege waren Eier ein wichtiges Ausfuhrprodukt der Türkei. Jetzt ist die Ausfuhr so gut wie gestoppt, obwohl Nachfrager der Ansicht sind, daß immer noch 20 Prozent der türkischen Eierproduktion ausfuhrwürdig werden könnten. Man fürchtet aber durch verstärkte Eierausfuhr die Inlandspreise für Eier zum Nachteil der türkischen Verbraucher in die Höhe zu treiben.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Lei, festgedruckt 30 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Lei. Für Stellenfuchende 10 Lei pro Wort (mindestens 30 Lei). Bei 2-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Remittenzumschlag 30 Lei. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Nachweis bleiben unbeantwortet.

Neuer 4-schariger Schalter für Polupflug, komplett zu verkaufen bei Josef Sowig, No. 208, Sanleoni, (Rom. Arab)

Seere Dienstfische mit eingebauten Rahmen, sowie Rigora-Hafen wegen einrücken bringend zu verkaufen. Arab Str. Capitan Ignat 26.

Eine moderne Schneemaschine Marke „Royal“ in gutem Zustande zu verkaufen. Arab, Melanugasse 7 Leipzighandlung.

Ein Rad-Pumpbrunnen oder Pumpe wird zu kaufen gesucht. Fran Wederh No. 56, Santharna (Rom Arab)

Waschen und Bügeln übernimmt deutsche Frau. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Milchbüchel (Monatsabrechnungen) für wasserscheitenden und Abrechnen im Wert von 120 bis 150 Lei, sowie Milchbügel haben zu haben in der Verwaltung des Blattes

Fordson Traktor, 10—20 PS, ganz repariert, mit Riemenscheibe zu verkaufen. Peter Ruhn, Carpinis No. 1 (Rom. Timis Lor.)

Raffia-Ersatz zum Binden von Rosen, Rosen und Parabelstücken zu mäßigen Preisen zu haben bei Depozitul Capa, Arab, Str. Dr. Joan Euc Nr. 55